

## Berlin war eine Reise wert

### Mit der Kolpingsfamilie auf große Fahrt

WEEZE. „Es waren wunderschöne Tage, die wir in der Bundeshauptstadt Berlin verbringen konnten“, so war die Meinung der 37 Teilnehmer von der Weezer Kolpingsfamilie, die vier Tage lang viele Sehenswürdigkeiten in der Weltstadt Berlin erkundeten.

Schon morgens um 7 Uhr starteten die Reiselustigen ab Weeze per Bus mit leichtem Nieselregen in Richtung Berlin, wo man gegen 15 Uhr bei strahlendem Sonnenschein, der den Weezern auch vier Tage treu blieb, im Hotel Excelsior in der Nähe des Kurfürstendamms eintraf. Dort erwartete sie schon ein „Urberliner“, der die Gruppe für den Aufenthalt als kompetenter Reiseleiter begleitete. Eine kurze „Schnuppertour“ war angesagt, in der man die nähere Umgebung des Hotels in Augenschein nahm. Gegen 18 Uhr traf man sich zum gemeinsamen Abendessen mit einem gemütlichen Ausklang bei „Joes Wirtshaus Zum Löwen“.

Am nächsten Morgen, natürlich nach einem reichhaltigen Frühstück, stand die Besichtigung der Gedenkstätte Hohenschönhausen auf dem Programm. Ein Zeitzeuge, der selbst über acht Monate im ehemaligen Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit inhaftiert war, schilderte den Weezern die verheerenden Umstände der Gefangenschaft in diesem Lager. Auch zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer ging diese Führung den Reisenden sehr nahe.

Berlins historische und neue Mitte mit dem Berliner Dom, einer evangelischen Kirche auf dem nördlichen Teil der Museumsinsel, dem Stadtschloss, dem Potsdamer Platz und dem Regierungsviertel waren die nächsten Ziele, die vom Reiseleiter, ein absoluter Insider, ausführlich erklärt wurden. Ein Abendessen im urigen Restaurant Sophiencorner und ein Bummel durch Berlins Nachtleben rundeten einen schönen, aber anstrengenden, Tag ab.

Die Besichtigung des Berliner Hauptbahnhofs und natürlich auch ein Besuch der Gedächtniskirche sowie ein Spaziergang durch die „preußische Akropolis“ (von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt) hinterließ bei den Reisenden einen überwältigenden Eindruck von Berlins Kulturgütern. Auch ein Besuch des Gendarmenmarktes und ein Bummel auf der Straße Unter den Linden wurde unternommen. Nach dem Abendessen im Hotel „Excelsior“ saßen die Kolpingmitglieder noch im gemütlicher Runde in einem urigen original Berliner Gasthof zusammen.

„Schade, dass diese vier Tage so schnell vorbei waren“, so hieß es am nächsten Morgen, als nach einem Hochamt, zelebriert vom Berliner Kardinal in der Kathedrale „St. Hedwig“ die Heimreise nach Weeze angetreten werden musste, wo die Gruppe nach einigen Staus auf der Autobahn gegen 21 Uhr wieder eintraf.



*Die Kolpingsfamilie Weeze auf großer Fahrt: vier Tage Berlin standen auf dem Programm für die 37 Teilnehmer.*